

### Interview 3, durchgeführt von Miriam Holzer am 23.01.2022

Dauer: 23:23 min (online über Google Meet)

Alter: 33

Geschlecht: männlich

Wohnort: München

Lebenssituation: single

Beruf: Lehrer Berufsschule; technikaffin im medientechnischen Bereich (Audio, Video)

*I: Liest du oft oder eher selten oder wie würdest du dich da selbst einschätzen?*

B: Eher selten. So einmal pro Woche maximal, zumindest Bücher. Ansonsten eher so Fachzeitschriften. Aber ich weiß nicht ob das dazuzählt.

*I: Ja doch, können wir auf jeden Fall auch gerne aufnehmen. Sind das dann Fachzeitschriften für die Schule oder einfach aus persönlichem Interesse?*

B: Nein, das sind Fachzeitschriften für die Schule.

*I: Ahja, cool. Und wann würdest du sagen liest du am liebsten, also wenn du mal liest? Vormittags, in der Früh oder auf'd Nacht oder liest du im Urlaub mehr?*

B: Das ist ganz unterschiedlich. Meistens auf'd Nacht, weil ich halt da Zeit habe. Aber eher so zwischenrein also ich habe keine feste Zeit dafür.

*I: Mhm. Ähm, liest du gerade etwas? Ein Buch oder etwas anderes?*

B: Ja, momentan lese ich sogar zwei Bücher parallel.

*I: Ahja und welche?*

B: Soll ich dir die Titel schicken oder dir jetzt einfach sagen?

*I: Einfach so, nur aus Interesse.*

B: Also das eine ist das „Psycho im Märchenwald“, das ich letztes Mal schon angesprochen habe. Und das andere heißt „Fakt und Vorurteil“. Das ist so eine Anleitung wie man mit Leuten umgeht, die so bisschen andere.... Ja so Schwurbler halt. Moment ich habe es sogar neben mir. \*holt Buch hervor\* Genau, „Fakt und Vorurteil – Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen“.

*I: Klingt auf jeden Fall interessant. Also du liest dann öfter auch mehr Bücher gleichzeitig? Oder ist das eine Ausnahme?*

B: Das ist dieses Mal eine Ausnahme. Ich habe mir jetzt aber solche Bücher bewusst genommen. Erstens, weil mich das Thema aktuell interessiert und zweitens, weil sie in kurzen Kapiteln strukturiert sind. Der große Vorteil für mich ist, dass ich da dann nicht dranbleiben muss und ich habe auch oft nicht so ewig Zeit. Also so eine ganze Stunde am Stück lesen, das schaffe ich relativ selten. Ich hab dann lieber so kurze Kapitel, die ich dann immer stückweise lese. Und dann ist das auch nicht so ein

Problem, wenn man zwei Bücher parallel liest, weil man keiner Geschichte folgen muss.

*I: Ja, stimmt. Welches Genre liest du so am liebsten?*

B: Also hauptsächlich Sachbücher und Romane.

*I: Ahja. Und liest du Bücher lieber in haptischer Form oder hast du auch eBooks?*

B: Das kommt immer drauf an. Manche Bücher – wenn sich so eine Sammelleidenschaft dahinter versteckt – dann hab ich die lieber gern in der Hand. Wenn es Bücher sind, die mich nur vom Inhalt her interessieren, also Ratgeber oder so was, dann nimm ich das auch als eBook. Also ich unterscheide da relativ genau, ob ich es jetzt als eBook nimm oder als Papierform. Wobei mittlerweile höre ich hauptsächlich Hörbücher, weil ich beim Auto Fahren einfach mehr Zeit habe und ich dann nicht ständig an ein Buch gekoppelt bin, wo ich dann irgendwo sitzen muss und das Buch lesen, sondern ich höre es mir halt dann lieber an.

*I: Ja, verstehe ich. Und das wäre dann auch ein Kriterium für dich, ob du ein Buch kaufst, wenn du eins lieber in einer anderen Form hättest, also wenn du eins lieber als eBook oder als Hörbuch hättest?*

B: Ja, definitiv. Also das Hörbuch ist für mich einfach mittlerweile das praktischste. Und ohne Hörbuchmöglichkeit würde ich auch wahrscheinlich wesentlich weniger Bücher konsumieren. Also nicht direkt lesen, sondern konsumieren.

*I: Ja hör ich selbst auch gerne, oder Podcasts. Ähm, hast du schon im Kopf was du als nächstes lesen magst?*

B: Nein, ehrlich gesagt nicht. Also die meisten Bücher, die krieg ich dann irgendwann mal empfohlen... ah bzw. stimmt nicht. Ein Buch habe ich tatsächlich schon im Kopf, aber das erscheint erst Mitte des Jahres. Und zwar von Lydia Beneke. Das ist eine Diplompsychologin, die im Strafvollzug tätig ist und sich um Schwerverbrecher kümmert und die psychologisch betreut. Und die veröffentlicht jetzt dann ein Buch über Trickbetrüger und Betrüger allgemein. Also die Psyche der Betrüger und welche Eigenschaften sie mitbringen müssen, damit sie Erfolg haben. Also damit man dann auch selbst in der Lage ist solchen Leuten auf den Leim zu gehen. Also so Lügner, Betrüger, Hochstapler, sowas. Aus deren jahrelanger Erfahrung und welche Eigenschaften sie selber haben müssen und welche Eigenschaften sie verbessern müssen, damit sie bei dir auch ankommen. Das ist so eine Kombination. Du brauchst ja auf der einen Seite eine gewisse Skrupellosigkeit, auf der anderen Seite musst du aber trotzdem bei den Leuten gut ankommen.

*I: Mhm. Wie bist du da drauf gekommen auf das Buch?*

B: Da ist in meinem Dienstags-Talk sie [die Autorin] eine der Gäste und da wurde das Buch von ihr schon mal beworben. Beziehungsweise, sie ist auch öfter in Talkshows, im Fernsehen – im Öffentlich Rechtlichem. Also ich bin mir jetzt nicht mehr sicher über

den direkten Weg. Aber das ist eine der Personen, denen ich häufig folge und von der ich relativ viel mitbekomme. Die hat auch schon einige Bücher geschrieben.

*I: Cool. Wie kommst du ansonsten auf neue Bücher, die dich interessieren und die du mal lesen magst? Wie stößt du da drauf?*

B: Entweder über den Amazon-Algorithmus, der mir was ähnliches vorschlägt. Oder ich informiere mich bewusst, wenn ich z.B. einen Podcast anhöre und da sind irgendwelche Gäste und die erzählen dann „hey, ich schreib grad an dem und dem Buch...“, dann schau ich mir das an, ob das thematisch passt. Also ich hab zum Beispiel grad hinter mir auch noch ein Buch. Das muss ich auch nochmal anfangen zu lesen. Das steht schon bereit. Das heißt „Die Schwerkraft ist mein Bauchgefühl“. Und das geht auch so in die Richtung wie das „Fakt und Vorurteil“. Das ist so eine kleine Hommage an die Wissenschaft. Wie wissenschaftliche Arbeit funktioniert, und dass das nicht bloß auf einem Gefühl fußen darf, sondern dass man das beweisen muss. Und der hat dann versucht dieses wissenschaftliche Arbeiten der breiten Masse zugänglicher zu machen. Dass die verstehen, wie das funktioniert. Und dass das eben nicht nur.. „ja ich glaub das ist so“, sondern These, beweisen, nachweisen, von jemand anderem nochmal nachweisen lassen, also das klassische Review-, Peer-Review-Verfahren usw.

*I: Mhm, also schon sehr fundiert dann.*

B: Ja definitiv.

*I: Und wie merkst du dir, was du noch lesen magst? Schreibst du dir das auf oder machst du dir manchmal Fotos von Büchern?*

B: Meistens suche ich es gleich aktiv und tu es mir dann in irgendeinen Warenkorb oder Erinnerung. Oder ich speicher mir den Link online, also setze Lesezeichen. Das ist so mein häufigster. Oder gleich in den Einkaufswagen oder ich bestelle es gleich vor. Also wenn ich mir sicher bin, ich möchte das Buch, dann bestell ich mir es auch sofort vor.

*I: Ja. Also du bestellst dann Bücher meistens online und kaufst die eher selten in der Buchhandlung?*

B: Ne, ich würde mal sagen ungefähr 50/50. Nachdem bei mir der Hugendubel ja gleich ums Eck ist, versuche ich den zu unterstützen, wenn ich hier in München bin. Aber wenn ich ein Buch zuhause in Ihrlerstein brauche, dann ist Amazon einfach der bessere Weg. Weil bis ich dann in Kelheim zum Müller und dann muss ichs wieder bestellen und dann muss ichs wieder abholen... Also ich würd mal sagen es hängt vom Buch ab. Letztes Mal habe ich mir auch ein Buch beim Hugendubel gekauft. Da hab ich halt vorher geschaut ob das bei denen in der Filiale, die bei mir in der Nähe ist, verfügbar ist. Ansonsten würde ich es halt hinbestellen. Aber was halt schon wieder ein Nachteil ist, wenn man relativ selten liest so wie ich, dann muss man beim

Hugendubel gleich eine Mitgliedschaft machen bzw. ein Konto einrichten, damit man Bücher vorbestellen kann und das finde ich ein bisschen nervig. Und da kommt dann die Bequemlichkeit dazu. Bei Amazon hat man sowieso sein Konto, rein, anklicken, fertig.

*I: Ja. Also dadurch, dass du dich sehr schnell um die Anschaffung der Bücher kümmerst, tust du dich eigentlich nicht schwer, dass du dir merkst, was du bald lesen magst oder?*

B: Genau, dadurch, dass ich durch mein Alter schon etwas vergesslich bin \*lacht\*, muss man sich halt Lösungen suchen, wo man das nicht vergessen kann.

*I: Sehr gut. Lässt du dir gern etwas von Freunden und Bekannten empfehlen an Büchern, Zeitschriften oder sonstiges?*

B: Ja. Ich habe natürlich ein paar Freunde, da weiß ich, dass wir einen ähnlichen Buchgeschmack teilen. Aber das meiste kommt momentan über meine Wissenschafts-Bubble. Und über die Leute, die ich wöchentlich anschau. Über Freunde mittlerweile eher weniger. Aber kommt auch vor.

*I: Empfiehlst du selber anderen dann manchmal Bücher?*

B: Selbstverständlich. Wenn ich von dem Inhalt überzeugt bin, dann teile ich die auch an die Personen, die es brauchen. Entweder im Positiven oder im Negativen. \*schmunzelt\*

*I: Ja. Und wie machst du das dann? du dann meistens einen Link oder sagst es ihnen einfach oder zeigst ihnen das Buch?*

B: Ich schicke meistens einen Link. Weil ich glaub, wenn man dann gleich so ein Kauf-Ding hat, dann ist man eher geneigt auf „jetzt kaufen“ zu drücken, als wenn man bloß ein Bild sieht und dann selber rumgoogeln muss und das eingeben muss. Das ist dann eine Stufe weniger. Also ich mache dann gleich Nägel mit Köpfen. „Da, copy paste, hier ist der Amazon-Link, kauf es.“

*I: Alles klar. Nach was entscheidest du sonst, ob du ein Buch lesen magst? Cover, Inhaltsangabe, Rezensionen, Meinungen von anderen...?*

B: Meistens die Kurzbeschreibung bzw. den Klappentext. Nach Cover eher weniger, weil Cover mit dem Inhalt häufig weniger in Verbindung zu bringen ist. Auf dem „Fakt und Vorurteil“ ist vorne ein Einhorn drauf. Spricht jetzt im ersten Ansatz mal nicht dafür, dass das ein wissenschaftlicher Hintergrund ist, sondern es könnte genauso gut ein Kinderbuch sein. Deswegen gehe ich da relativ wenig auf Cover. Sondern eher gleich auf die Kurzbeschreibung. Oder ich kenne den Autor. Dann kommt in mir wieder so eine Sammelleidenschaft auf. Wenn man von dem das eine Buch schon hat, dann kann man ja schauen, ob man das Gesamtwerk irgendwann zusammenbekommt. Oder ich weiß wie der schreibt und dann weiß ich, dass ich das gerne lese.

*I: Mhm, ja so geht's mir auch, dass ich gerne einen Autor hab, den ich mag. Liest du gerne Inhaltsangaben oder lässt du dich lieber überraschen?*

B: Da lasse ich mich lieber überraschen. Außer es ist wirklich ein Sachbuch, das in bestimmte Kapitel gegliedert ist. Da muss ich wissen, wo muss ich da nachschauen. Damit ich gleich das finde, was ich brauche. Aber ansonsten fange ich relativ schnell mit der Geschichte an. Das Vorwort gebe ich mir meistens noch, aber die Inhaltsangabe selber nur nutzbringend. Also wenn ich es brauche.

*I: Mhm. Behältst du Bücher, die du schon gelesen hast? Oder gibst du die weiter, schmeißt die weg, oder verkaufst die?*

B: Meistens behalte ich sie selber, weil wenn es gute Bücher sind, möchte ich die verleihen. Auch das nochmal zum Unterschied zu eBook und dem Buch, das ich wirklich habe. Wenn das ein Buch ist, das ich öfter verleihen möchte, dann ist mir die Papierform lieber. Wenn das ein Buch ist, das ich nur für mich selber lese, dann ist die Auswahl eher fürs eBook. Oder es passiert manchmal, dass ich es mir zuerst als eBook kaufe und dann gefällt es mir so gut, dass ich mir tatsächlich noch die Papiervariante kaufe. Oder von einem Mehrband den ersten digital und dann schau ich mal. Meistens ist das günstiger.

*I: Wenn du ein Buch gelesen hast, diskutierst du dann gern über das Buch? Mit anderen auch?*

B: Kommt darauf an, mit wem ich zusammenhocke. Grundsätzlich ja, wenn ich weiß, dass die Leute die gleichen Interessen teilen. Also mit [Person] diskutier ich über jedes Wissenschaftsbuch. Oder letztes Mal hat es bei euch gepasst mit dem „Psycho im Märchenwald“. Ja ich gebe grundsätzlich gerne die gelesenen Inhalte weiter. Aber nur an die richtigen Partner.

*I: Versteh ich. Liest du gerne Rezensionen über ein Buch?*

B: Sehr selten. Weil ich mir lieber selbst ein Bild machen will, bzw. das Bild der anderen mit meinem oft nicht übereinstimmt. Und ich nicht unbedingt immer an die Wahrheit von Rezensionen glaube.

*I: Okay, ja. Falls du mal welche liest, ist dir lieber wenn die kürzer oder ausführlicher sind?*

B: Ich glaube den ausführlicheren mehr, weil sich der Autor mehr Arbeit gemacht hat. Dann war es zumindest anstrengend das zu machen. Aber so kurze Rezensionen... Es gibt ja welche, die professionell nur positive Rezensionen schreiben, um das Ding nach oben zu bringen. Genauso gibt es professionelle Hater, die einfach die Rezension runterbringen wollen. Und ich persönlich glaube die sind eher die, die die kurzen Rezensionen machen. Und wenn man lange Rezensionen durchliest und das Buch kennt, kann man auch relativ schnell sehen, ob sich derjenige Gedanken darüber gemacht hat, was er schreibt und ob er das Buch wirklich gelesen hat. Das ist für mich

persönlich so eine Filterungsmöglichkeit, um diejenigen, die wirklich zu dem Thema gehören und diejenigen, die es aus anderen Gründen machen, zu unterscheiden.

*I: Mhm, okay. Schaust du dir gern Bestseller an?*

B: Nein.

*\*gemeinsames Lachen\**

*I: Okay. Warum?*

B: Weil ich festgestellt habe, nur weil es ein Bestseller ist, dass mir das Buch nicht automatisch gefällt. Also nur weil es viel verkauft worden ist, heißt es nicht, dass es ein gutes Buch ist für mich. Manche Bestseller sind ja auch Bücher übers Abnehmen und das ist dann der 100ste Ratgeber zum Abnehmen. Bei den Geschichten sind es dann eher frauenbezogene Geschichten. Und deswegen: Bestseller heißt nicht automatisch gutes oder schlechtes Buch. Weil mich interessiert ja das Thema. Wenn ich jetzt hinter mir in meinen Bücherschrank schaue, dann stehen da von Prof. Rudolph Simbeck die Originale zu den vorgermanischen Urgeschichten. Das wird sicher kein Bestseller sein. Aber ich weiß ganz genau, der hat sich mit seinen Studenten hingehockt und die haben versucht das so originalgetreu wie möglich zu übersetzen. Und das interessiert mich dann. Nicht dieses verfälschte moderne Glaubenskonstrukt, sondern wirklich die ältesten Texte die wir haben. Aber der wird sicher keinen Bestseller damit landen.

*I: Ja. Apropos Bücherschrank. Sortierst du deine Bücher daheim irgendwie?*

B: Ja. Entweder nach Größe, weil ich dann die Möglichkeit habe, dass ich auf die niedrigeren Bücher oben drauf nochmal quer Bücher legen kann, um den Platz besser auszunutzen. Oder thematisch. Entweder nach Autor oder nach Thema. Wobei, mittlerweile mehr nach Autor. Aber das ist nur Stufe zwei. Und hinter mir ist gerade nur nach Größe sortiert, weil wenn das kleinste Buch ganz außen ist, fällt das am wenigsten leicht um. Dann ist das schwerste mehr an der Wand und das leichteste an der Seite. Ich sortiere eher aus praktischen Gründen.

*I: Ja. Würdest du gerne über Neuerscheinungen informiert werden? Wenn dich irgendein Thema interessiert?*

B: Ja, aber nicht per E-Mail. So Spam-Nachrichten, nein. Wenn dann möchte ich... Amazon macht es in diesem Fall gut, dass man sagt „hey, könnte dir auch gefallen“ und dann das unten als Kompletteiste einblendet. Aber wenn es eine direkte große Ankündigung und eine große Nachricht ist, dann schau es ich nicht an. Weil das ist mir dann wieder zu aufwändig.

*I: Aber, wenn du jetzt sagst, der und der Autor würde mich interessieren und mich würde interessieren, wenn der mal wieder was rausbringt?*

B: Ja, das auf jeden Fall schon. Bezogen auf den Autor, das möchte ich schon gerne erfahren. Meistens passiert es auch deswegen, weil der in Social Media sein Buch

entsprechend bewirbt. Ich weiß nicht, wenn man jemanden sowieso folgt, ob man dann eine Zusatzbenachrichtigung will. Weil in der heutigen Zeit ist man mit dem dann sowieso irgendwie verbunden. Dass man ihm auf Facebook oder sonstigen Seiten folgt und da kriegt man das glaube ich von Haus aus mit.

*I: Ja. Kennst du schon eine Anwendung wo man seine Bücher organisieren kann?*

B: Nein? Weil ich das bis jetzt noch nicht gebraucht habe, weil ich noch nicht so viele Bücher habe.

*I: Okay. Also du könntest dir nicht vorstellen, dass du so etwas irgendwann mal brauchst?*

B: Nein, ich glaub ich brauch es nicht.

*I: Okay... wenn du vielleicht an andere denkst, die das brauchen könnten. Was stellst du dir vor, was mit mit so etwas machen könnte?*

B: Also es geht jetzt konkret um eine Möglichkeit, um seine Bücher zu organisieren?

*I: Mhm. Also egal ob die, die du jetzt daheim stehen hast oder eBooks, die du hast.*

B: Das ist eine sehr schwierige Frage.

*I: Okay, das macht nichts.*

B: Da müsste ich mir tatsächlich mehr Gedanken darüber machen.

*I: Wenn dir nichts einfällt ist das nicht schlimm, alles gut. Aber theoretisch, wenn du so etwas nutzen würdest. Würdest du es dann lieber am Smartphone oder am Laptop bzw. Desktop nutzen?*

B: Definitiv Smartphone. Vor allem, weil mittlerweile gibt es die Möglichkeit, das habe ich gestern mitbekommen... wenn man das ganze auf Google programmiert, dann kann man das sowohl auf dem Smartphone als App nutzen, als auch am Desktop, weil das dann auf dem Smartphone genauso aussieht wie eine App. Man aber keine zusätzliche App braucht. Also da gibt es diese technische Möglichkeit mittlerweile.

*I: Aha okay, weiß ich jetzt gar nicht.*

B: Also wenn man das cloudbasiert macht, und dann über Chrome das ganze laufen lässt, dann hat man die Ansicht von Haus aus auf dem Smartphone so wie bei einer App. Aber da habe ich mich noch nicht intensiver damit befasst, weil die Information habe ich erst seit gestern.

*I: Möchtest du sonst noch etwas zu dem Thema sagen oder fällt dir sonst noch etwas ein? Wenn nicht, dann hätten wir's.*

B: Also grade aus dem Stegreif fällt mir nichts ein. Aber für Rückfragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung.

*I: Alles klar, dann danke.*